

's Blättle



Hauszeitschrift für das Altenburgheim

Altenpflegeheim – Kurzzeitpflege – Offener Mittagstisch für Senioren
Cafeteria – VIA – Beratung zur Betreuung im Alter



Eichhörnchen ...

... sind lustige kleine Nager. Sie flitzen den ganzen Tag Bäume hinauf und herunter, um Nahrung zu sammeln. Sie sehen sehr niedlich aus. Auch bei uns, im Garten des Altenburgheims, können Sie die Hörnchen beobachten, wo auch dieses besondere Exemplar aufgenommen wurde.

Nach einem Aufruf im Haus, Bilder von einem Eichhörnchen aus unserem Garten fürs Blättle aufzunehmen, kamen zahlreiche Fotos. Um diese nicht ungenutzt zu lassen, flitzen in dieser Ausgabe verschiedene Eichhörnchen durchs Blättle. Sie können ja mal zählen und auf der letzten Seite (Rätselseite) schauen, ob Sie zum richtigen Ergebnis gekommen sind.



Lieber Leser, liebe Leserin

Eichhörnchen sind wirklich niedliche Tiere und erfreuen uns durch ihre flinken Bewegungen. Sie sind aber auch sehr vergesslich, denn ihre versteckten Vorräte (z. B. Nüsse) finden sie nicht immer wieder. Also, wenn wir mal etwas nicht gleich finden, sollten wir es wie die Eichhörnchen machen und flink überall suchen, meistens taucht das Gesuchte ja wieder auf☺.

Suchen ist ein gutes Stichwort: Wir suchen auch immer gute neue Kolleginnen und Kollegen und manchmal suchen wir bzw. auch Sie deshalb, weil diese aufgrund von gesetzlichen Bestimmungen nicht arbeiten dürfen, z. B. weil die Duldung verlängert werden muss oder ähnliches. Nun, soweit so gut, aber was, wenn diese dann einfach keine Termine bei Behörden erhalten? Leider ist das der Alltag. Um dies für Sie auch mal bildlich zu verdeutlichen, sehen Sie unten ein Schaubild mit fehlenden Kolleginnen und Kollegen, und so manche politische Partei hätte gerne noch mehr durchgekreuzte Mitarbeitende. Wer soll mich dann pflegen/betreuen/versorgen? Gute Frage, darauf gibt es dann aber keine realistische Antwort. Außer dieser: DANN WIRD ES „UNHEIMLICH“ STILL!

Von daher ein Hoch auf ALLE unsere Mitarbeitenden. Danke, dass Sie da sind☺

Impressum

Altenburgheim:
Gleißbergstr. 2
70376 Stuttgart
Telefon 0711/54002-0
V.i.S.d.P.: Sabine Hogh
Ute Waldenmaier

Träger: Wohlfahrtswerk
für Baden-Württemberg
Schloßstraße 80, 70176 Stuttgart
Tel. 0711/61926-0
info@wohlfahrtswerk.de
www.wohlfahrtswerk.de

Auflage: 300 Exemplare

Druck:
Krautheimer Werkstätten gGmbH
In der Au 15
74328 Krautheim
www.krautheimer-werkstaetten.de




Ihr Bernd Kux

B. Kux
(Hausleitung)

Oktober- & Novemberkalender

Offene Angebote im Altenburgheim



Cafeteria	mittwochs	14.00 – 16.00 Uhr	
	sonntags	14.00 – 16.30 Uhr	
Sturzprophylaxe	montags	 10.00 Uhr	kleiner Saal
Spieletreff	dienstags	09.30 Uhr	kleiner Saal
		08.10. / 22.10. / 12.11. / 26.11.	



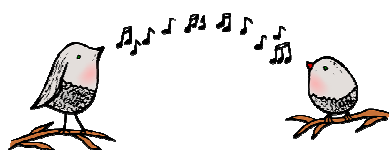
Angebote auf den Wohnbereichen

Zeitungsrunde	Montag bis Freitag	09.30 Uhr		2. Stock
Treff im Ersten	montags	10.00 Uhr		1. Stock
Bunter Nachmittag Kreatives / musikalisches Angebot	montags	14.30/16 Uhr - im Wechsel auf den Wohnbereichen und im Saal		
Jahreszeitliche Aktivierung	montags	14.30 Uhr		2. Stock
Spiel und Spaß	dienstags	10.00 Uhr		3. Stock
Gedächtnisübungen	dienstags	14.30 Uhr		1. Stock
Gymnastik	mittwochs	10.00 Uhr		2. Stock
Denkrunde	mittwochs	15.00 Uhr		EG
Sitztanzgruppe	donnerstags	14.30 Uhr		1. Stock
Sportangebot für dementiell veränderte Bewohner – alle drei Wochen	donnerstags	15.00 Uhr		3. Stock
Männerstammtisch	donnerstags	14.30 Uhr		im Wechsel auf den Wohnbereichen
Um die Ecke gedacht	freitags	14.30 Uhr		1. Stock



Oktober- & Novemberkalender

Singstunde



freitags

10.00 Uhr

25.10. / 29.11.

11.10. / 08.11.

18.10. / 15.11.

25.10. / 29.11.

Wohnbereich EG

Wohnbereich 1. Stock

Wohnbereich 2. Stock

Wohnbereich 3. Stock

10.30 Uhr

Zitherspiel



freitags

10.00 Uhr

18.10.

25.10. / 29.11.

08.11.

11.10. / 15.11.

Wohnbereich EG

Wohnbereich 1. Stock

Wohnbereich 2. Stock

Wohnbereich 3. Stock

Kreativstübe

freitags

14.30 Uhr im Wechsel auf den Wohnbereichen
und im Saal

Heimbeirat im Altenburgheim

Sitzung

Donnerstag, 24.10.

09.30 Uhr

Panoramazi.

Angebote der Kirchengemeinden im Altenburgheim

Evangelischer Gottesdienst

Donnerstag

10.15 Uhr

kleiner Saal

17.10 / 07.11. / 21.11.

Katholischer Gottesdienst

Donnerstag

10.15 Uhr

kleiner Saal

10.10. / 24.10. / 14.11 / 28.11.



Einzelaktivierungen und Gruppenangebote werden durch die Betreuungsassistentinnen auf den einzelnen Wohnbereichen ergänzend durchgeführt.

Bitte beachten Sie die aktuellen Aushänge und Anschriebe!

Programmhinweise

Oktober und November



Bingo-Nachmittag

Nachdem der letzte Bingo-Nachmittag allen viel Spaß gemacht hat, starten wir in die nächste Runde und auf ein neues Glück.

**Dienstag, 01. Oktober,
14.30 Uhr, im Christl-Bauer-Saal**

Tanzstunde



Frau Sylvia Scheerer (Tanzlehrerin) wird uns mit ihrer abwechslungsreichen und lebhaften Tanzstunde, egal ob mit Rollstuhl, Rollator oder ohne Gehhilfe, im Wechsel für die Wohnbereiche, zum Tanz anleiten.

**Donnerstag, 10. Oktober, 15.15 Uhr,
für den Wohnbereich EG, im Christl-Bauer-Saal**

**Donnerstag, 14. November, 15.15 Uhr,
für den Wohnbereich 2. Stock im Christl-Bauer-Saal**

Kleider- und Schuhverkauf der Firma „Deku-Moden“

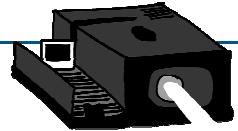
Im Oktober kommt die Firma „Deku-Moden“ mit ihrer mobilen Verkaufsausstellung zu uns ins Altenburgheim. Es erwartet Sie ein vielfältiges Angebot an Bekleidung für Damen und Herren. Außerdem wird auch ein Schuhverkauf angeboten. Haben Sie schon jetzt eine bestimmte Vorstellung von Schuhen, melden Sie sich bitte so bald wie möglich im Sozialdienst, damit das Sortiment an Schuhen entsprechend Ihren Wünschen erweitert werden kann. Sie haben durch den Verkaufstag die Möglichkeit, bequem vor Ort auszusuchen, anzuprobieren und einzukaufen.

Mittwoch, 16. Oktober 2024, im Christl-Bauer-Saal
09.30 Uhr – 10.00 Uhr, Wohnbereich 1. Stock
10.00 Uhr – 10.45 Uhr, Wohnbereich 2. Stock
10.45 Uhr – 11.30 Uhr, Wohnbereiche 3. Stock + EG





Programmhinweise



Diavortrag von Herrn Mantwill – Vatikan

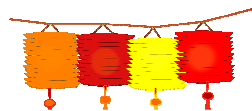
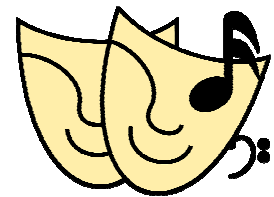
Nach seinem letzten Diavortrag über Rom, hat Herr Mantwill uns einen Diavortrag über den kleinsten Staat der Welt – der Vatikanstaat vorbereitet. Neben dem Petersdom und den Vikarischen Museen gibt es Bilder und Informatives von Lateran, Santa Maria Maggiore und der Basilica San Paolo le Mura.

Donnerstag, 24. Oktober 2024, 15.00 Uhr, im Christl-Bauer-Saal

Kulturpflege auf den Wohnbereichen – Dein Theater – Einfach sagenhaft

Einfach sagenhafte Sagen aus dem Südwesten – Wie sich unserer Vorfahren aufführten - Tragödien, Legenden und Berichte von List, Liebe, Betrug, Treue, Einsamkeit, Angst, Magie und Wunder. Die Schauspielerin Ellen Schubert unterhält mit sagenhaften Erklärungen, Bildern und Liedern.

Dienstag, 05. Nov. **09.30 Uhr, Wohnbereich 1. Stock + EG**
10.15 Uhr, Wohnbereich 2. Stock
11.00 Uhr, Wohnbereiche 3. Stock



Laternenlauf

Die Kinder des Kindergartens Maria Regina werden mit ihren Laternen durch alle Wohnbereiche des Altenburgheimes laufen und Laternenlieder singen.

Mittwoch, 13. November, ab 14.30 Uhr,
auf allen Wohnbereichen

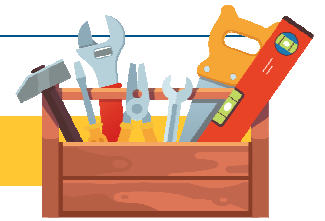


Weihnachtsbacken im Christl-Bauer-Saal

Die Weihnachtsbäckerei im Altenburgheim öffnet Ende November schon ihre Pforten:

Für den Wohnbereich 1. Stock	am Dienstag,	19.11., um 09.30 Uhr
Für den Wohnbereich 2. Stock	am Mittwoch,	20.11., um 09.30 Uhr
Für die Wohnbereiche EG und 3. Stock	am Freitag,	22.11., um 09.30 Uhr

Jeweils im Christl-Bauer Saal.



Ein Mann für alle Fälle – unser Hausmeisterhelfer Barry

Alle zwei Monate halten Sie, liebe Bewohner*innen, Angehörige und Mitarbeiter, eine neue Ausgabe unserer Hauszeitung „s'Blättle“ in den Händen. Hier im Blättle berichten wir regelmäßig über Feste, Veranstaltungen und Programmpunkte. Es werden aber auch unsere neuen Mitarbeiter und Azubis regelmäßig vorgestellt. Aber was ist eigentlich mit den Mitarbeitern, die hier schon längere Zeit arbeiten? Man begegnet sich Tag für Tag, aber meist fehlt die Zeit für ein näheres Kennenlernen oder eine Unterhaltung.

Ich möchte Ihnen deshalb hier im Blättle - in loser Folge - immer wieder Mitarbeiter*innen vorstellen. Beginnen möchte ich mit einem - vermutlich nicht nur für mich -besonderen Mitarbeiter: unseren Hausmeisterhelfer BARRY.

Eigentlich ist Barry ja sein Nachname, aber sein Vorname ist für uns schwer auszusprechen, deshalb dürfen wir ihn Barry nennen. Im Altenburgheim ist Barry sehr bekannt, schließlich arbeitet er in der Haustechnik und ist deshalb im ganzen Haus unterwegs. Immer gut gelaunt, freundlich und hilfsbereit - so kennen und schätzen wir alle den jungen Mann. Pünktlich und zuverlässig dreht Barry bereits morgens um sieben Uhr seine Runden über die Wohnbereiche. Er sammelt Müll ein, verteilt Sprudel und kümmert sich um kleinere Reparaturen.

Außerdem räumt er Ware ein und sorgt für Ordnung im ganzen Haus. Auch Gartenpflege gehört zu seinen Aufgaben: Rasen mähen, Unkraut entfernen, Laub kehren, Hecken schneiden - das ist alles kein Problem für den 25-jährigen. Er ist allerdings nicht nur im Bereich der Haustechnik im Einsatz, sondern hilft auch regelmäßig in der Hauswirtschaft aus. Einen Nebenjob hat Barry noch in unserer Großküche. Er ist also ein Mann für alle Fälle und sehr vielseitig einsetzbar.



Das gesamte Team, besonders aber unser Haustechniker, Herr Szilagyi, ist über Barrys Hilfe sehr froh. Die Arbeit in der Haustechnik hat in den letzten Jahren stark zugenommen etwa durch WLAN, Tablets für die Pflege, Arbeitssicherheit, Prüfungen von Elektrogeräten und vieles mehr. Da ist Barry eine große Unterstützung.



Im Jahr 2017 kam Barry als junger Flüchtling aus Gambia. Dort wuchs er mit sechs Geschwistern bei seiner Mutter auf. Sein Vater starb früh. Seine Flucht führte ihn übers Mittelmeer zuerst nach Italien, in die Schweiz, nach Heidelberg und schließlich nach Esslingen. Nach langen Monaten des Wartens in der Asylunterkunft und Sprachkursen durfte er im Jahr 2020 eine Ausbildung zum Servicehelfer in der Haustechnik im Altenburgheim beginnen.

Zuerst wohnte Barry noch in der Asylunterkunft, nachdem ein Mitarbeiterzimmer im Altenburgheim frei wurde, konnte Barry endlich in ein eigenes Zimmer mit Dusche und WC ziehen. Da die Mitarbeiterzimmer im Altenburgheim nur für die Zeit der Ausbildung zur Verfügung stehen, stand nach der Ausbildung wieder ein Umzug an. Heute wohnt Barry in einer Wohngemeinschaft in Stuttgart - Giebel.

Anfangs gab es große Sprachschwierigkeiten, Barry war aber sehr motiviert und lernte fleißig. Auch unser Haustechniker Herr Szilagyí war für Barry eine große Unterstützung. Mit viel Geduld und Übung wurde so manche Sprachhürde bewältigt. Nach seiner zweijährigen Ausbildung konnte nicht nur unser Haustechniker Herr Szilagyí, sondern das ganze Team sich nicht mehr vorstellen, ohne Barry

zu arbeiten. Es war ein großes Glück, dass Barry dann fest eingestellt werden konnte.

Wenn Barry mal nicht im Dienst ist, geht er gerne ins Fitnessstudio, spielt Volleyball und Badminton.



Wir sind sehr froh, Barry hier im Team des Altenburgheims zu haben. Tag für Tag gibt er sein Bestes. Mit viel Fleiß und Engagement trägt er zur Verbesserung der Lebensqualität der Bewohner*innen bei und unterstützt mit seiner Arbeit die Mitarbeiter*innen. Dafür sagen wir an dieser Stelle DANKE, lieber Barry.

Über welchen Mitarbeiter*in würden Sie, liebe Blättesleser, gerne mehr erfahren? Ich freue mich über Ihre Rückmeldungen.



Herzliche Grüße
Christine Grill
(Hauswirtschaftsleitung)



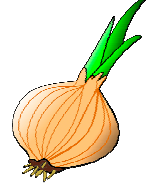
Informationen aus der Hauswirtschaft

Zwiebelkuchen

Ab 18.09.2024 gibt es wieder mittwochs leckeren Zwiebelkuchen der Bäckerei Bürkle. Ende September / Anfang Oktober bieten wir auch wieder neuen Wein an.

Wir freuen uns auf ihr Kommen!

Ihr Cafeteria-Team



Speiseplanbesprechung

In diesem Jahr wird die Speiseplanbesprechung wieder im kleineren Rahmen auf den jeweiligen Wohnbereichen stattfinden. Dazu werden unser Küchenleiter Herr Hasan Uzun, der stellvertretende Küchenleiter Herr Marcus Timmermann und unsere Hauswirtschaftsleitung Frau Christine Grill zu Ihnen auf die Wohnbereiche kommen.

Wir haben folgende Termine geplant:

Freitag, 15.11.2024, um 14.30 Uhr, im Wohnbereich 1. Stock

für die Bewohner der Wohnbereiche 1. Stock und EG, im Aufenthaltsbereich 1. Stock West.

Herbstdekoration

Mit Beginn des Septembers begann auch schon wieder die kühlere Jahreszeit. Im Altenburgheim wurde deshalb im Eingangsbereich, dem Speisesaal und auf den Wohnbereichen herbstlich dekoriert. Ganz besonders freuten wir uns über eine farbenfrohe Kürbisausstellung unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterin, Frau Suse Munz.

Freitag, 22.11.2024, um 14.15 Uhr im Wohnbereich 2. Stock

im Aufenthaltsbereich 2. Stock West.

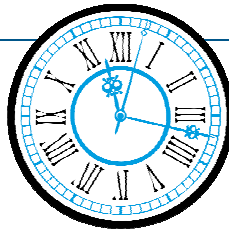
Freitag, 22.11.2024, um 15.00 Uhr im Wohnbereich 3. Stock

im Aufenthaltsbereich 3. Stock Ost.

Es besteht die Möglichkeit, Wünsche, Anregungen und Kritik bezüglich des Speiseplans anzubringen. Außerdem bekommen Sie einen Einblick in die Speiseplangestaltung der kommenden Wochen.



Zeitumstellung



So hörte ich, dass eine Dame meinte, dass sie ja ärgerlich sei, diese Umstellerei, weil man sie ja auch vergessen kann.

Am Sonntag, 27. Oktober, ist es wieder soweit: Die Winterzeit beginnt – und wie war das dann nochmal? Müssen die Uhren eine Stunde vor- oder zurückgestellt werden?

Natürlich werden die Uhren von drei auf zwei Uhr zurückgestellt, sozusagen wieder auf „Normalzeit“. Das bedeutet, dass wir eine Stunde länger schlafen können.

Zwei Mal im Jahr, also jedes Mal, wenn die Uhren verstellt werden, entbrennen die Diskussionen, zumindest unter der Bevölkerung.

Eigentlich entschied 2019 das Parlament der Europäischen Union mehrheitlich, die Zeitumstellung abzuschaffen. Zu befürchten war jedoch, dass es einen "Flickenteppich" verschiedener Zeitzonen in Europa geben könnte. Im März 2021 sollte eigentlich zum letzten Mal die saisonale Zeitumstellung auf Sommerzeit erfolgen. Doch seither landete das Thema wohl nicht mehr auf der Tagesordnung in Brüssel. Das Interesse daran scheint nicht sonderlich groß in den verschiedenen Staaten.

Bei meiner Runde durchs Haus zu diesem Thema entsprach das Stimmungsbild ganz der Umfrage, die 2019 bei der Bevölkerung Europas durchgeführt wurde, wonach 84% für eine Abschaffung stimmten.

Eine andere Dame meinte dagegen, dass es für sie ja jetzt nicht mehr so schlimm sei weil man ja nicht mehr berufstätig ist.

Ganz resolute Worte fand eine Bewohnerin, die das als Blödsinn empfindet, und sie hätte die Zeitumstellung noch nie für gut empfunden. Für den Körper sei es immer eine enorme Belastung. Bei ihr dauere es immer eine Woche, bis man wieder im Rhythmus sei, das ist für die Gesundheit nicht gut.

Würde man die Zeitumstellung abschaffen, müsste weiter die Frage nach der ewigen Sommer- oder Winterzeit gestellt werden.

Wir sind gespannt.

Aber Ende Oktober werden wir die Uhren auf jeden Fall nach dem Merkspruch:

„Im **Sommer** stellt man die Gartenmöbel **vor** die Tür,

im **Winter zurück** in den Schuppen“,

wieder einmal eine Stunde zurück stellen. Nicht vergessen!

Sabine Hogb (Sozialer Betreuungsdienst)



Pflegefachkräfte ab Oktober 2024



*Von links:
Luoba (Lyubov) Matviyenko-Lendzenski,
Lorena Rolim Gefner,
Rintsa (Herintsaina) Rabemanantsoa*



Wir begrüßen ab Oktober drei neue Pflegefachkräfte bei uns im Haus. Alle drei haben ihre Ausbildung nach den Richtlinien der generalistischen Pflegeausbildung bei uns im Altenburgheim absolviert, das bedeutet, sie haben in ihrer dreijährigen Ausbildungszeit verschiedene Pflegebereiche kennengelernt, wie z. B. die Kinderkrankenpflege, den ambulanten Dienst, Einsätze im Krankenhaus gehabt und noch mehr. In dieser Zeit waren sie selbstverständlich regelmäßig auch bei uns im Haus und wurden von unseren Praxisanleitungen eng begleitet. Wir freuen uns, wenn unsere Anstrengungen im Bereich der Ausbildung Früchte tragen und sagen herzlich willkommen und alles Gute!



Gemüsepflanzaktion

Bei herrlichem Sonnenschein pflanzten wir Ende Mai Tomaten, eine Gurke und einen Kürbis sowie Chilis und Kapuzinerkresse. Um eine reiche Ernte zu erhalten, wurde extra eine „gute Erde“ speziell für Gemüse eingekauft.

Fast täglich waren die Mitarbeiter*innen und Bewohner*innen bei den Pflanzen, um nach ihnen zu schauen, zu gießen, auszugeizen, zu stäben und natürlich auch, um mit den Pflanzen zu reden.

Die liebevolle Pflege der Pflanzen zeigte schon bald Erfolg und wir ernteten reichlich Gurken, die wir uns nach und nach schmecken ließen.

Bis Ende September konnten wir Tomaten ernten. Die Kürbispflanze produzierte eine

Blüte nach der anderen und wir hofften auf eine reiche Ernte. Leider sind nur fünf Kürbisse gereift – die Pflanze war vom Mehltau befallen.



Die ersten Anfragen für 2025 sind bereits da! Auf dem Wunschzettel stehen unter anderem Zucchini, Zwiebeln und Karotten! Wir werden sehen! ☺



Wahrheit oder Mythos

Überall begegnen uns Geschichten und Erzählungen, aber was ist wahr und was gehört eher ins Reich der Phantasie?

Kolumbus hat Amerika 1492 entdeckt

Nun, ja und nein, zum einen ging er immer davon aus, dass er einen westlichen Seeweg nach Indien entdeckt hatte, daher der Begriff Indianer für die Bevölkerung, die er dort vorgefunden hat, und zum anderen waren nachweislich Wikinger ca. 500 Jahre vor ihm dort. Er hat zwar 1492 Amerika bzw. die Karibik entdeckt, aber eben nicht als erster, und da es ein bewohnter Kontinent war, waren selbst die Wikinger nicht die ersten Menschen dort, die kamen vermutlich vor tausenden von Jahren über Sibirien und Alaska nach Nordamerika oder per Seeweg von Westafrika.

Die Heimaufsicht und der MDK überprüfen das Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner im Pflegeheim

Nun, die Heimaufsicht und der MDK prüfen in erster Linie die Vorgaben bzw. Richtlinien, welche in ihrem Prüfkatalog stehen, diese sollen zwar das Wohl abbilden, aber im Prinzip ist es ein Abarbeiten einer Prüfliste. Wir mussten z. B. im 1. und 2. Stock eine Türe im Westbereich für viel Geld einbauen lassen, um eine Wohngruppentrennung baulich zu haben, welche es im Alltag gar nicht gibt, oder in Baden-Württemberg gibt es pro 45 Bewohner eine Pflegekraft im Nachtdienst, das klingt

erstmal gut, aber leider gibt es dadurch nicht mehr Personal, sondern man zieht dieses lediglich vom Tagdienst ab. Das wäre so, als ob man alle Schulen im Land erneuert, ist doch toll, aber dafür keine einzige Straße mehr im Land, dann ist es doch nicht mehr so toll, oder?

Genau solche Dinge werden unter anderem von der Heimaufsicht geprüft, von daher soll das zwar zum Wohle von Ihnen, unseren Bewohnerinnen und Bewohnern, sein, aber gut gemeint ist bekanntlich eben nicht immer gut gemacht. Dinge, welche in dem Prüfkatalog nicht enthalten sind, werden eben auch nicht weiter untersucht und interessieren nicht, z. B., dass es immer schwieriger wird, einen Hausarzt zu finden, oder dass Mitarbeitende aufgrund fehlender Genehmigungen der Ausländerbehörde ihre Ausbildung nicht fortsetzen dürfen. Der daraus möglicherweise entstehende Mangel an Bewohnerversorgung wird dann zwar kritisiert, nur der Zusammenhang wird nicht beachtet.

Es ist und war schon immer einfacher, eine Arbeit zu prüfen und kritisch zu bewerten, als selbst zu machen. Ich denke, jeder Künstler, z. B. Filmschaffende oder Autor, kann Ihnen das bestätigen, wenn sein Werk beurteilt wird.

Nach dem Kirschenessen nichts trinken, sonst bekommt man Bauchweh

So hieß und heißt es teilweise heute noch, aber was ist dran? Heutzutage nichts, vermut-

lich entstand der Mythos in einer Zeit, als das Trinkwasser noch nicht so rein war und zusammen mit den Bakterien und Hefen auf den Kirschen zu Bauchkrummen geführt hat, von daher am besten die Kirschen vor dem Genuss waschen. Unser Trinkwasser ist unbedenklich, dann sollte eigentlich auch gut Kirschenessen sein, ob mit oder ohne Getränk.

In der Pflege verdient man fast nichts

Wer würde von sich schon behaupten, dass er genügend Geld verdient, also nach oben keine Grenze, aber im Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg verdient jemand nach seiner dreijährigen Pflegeausbildung aktuell mindestens 3.700 € brutto Anfangsgehalt. Ich denke, nicht, dass es viele Ausbildungsberufe gibt, welche das auch bieten. Hier muss man tatsächlich mal den politischen Willen hervorheben, der dies so ermöglicht hat. Und wer bezahlt das dann? Sie als Bewohnerinnen und Bewohner über unsere Pflegesätze, einen Teil übernimmt die Pflegekasse, deren Höhe ist eine politische Entscheidung.

Tomaten kommen aus Italien

So denkt man manchmal, aber ursprünglich kommen sie aus Südamerika. Die Inkas und Azteken haben diese gezüchtet.

Aber die Nudeln kommen doch aus Italien, oder? Nein, leider auch nicht, diese kommen aus China.

Aber die Pizza kommt aus Italien, oder? Ja, diese kommt aus Italien, genau genommen aus Neapel.

Hauptsache es schmeckt☺.

Vorstände von Aktiengesellschaften sind kapitalistische Abzocker

In erster Linie sind diese von ihren Aktionären abhängig und diese wollen Dividenden verdienen, also handelt der Vorstand nach diesem Credo. Einerseits kritisieren wir dieses Geldgebaren und andererseits wollen wir, dass unser selbstangelegtes Geld sich möglichst rasch vermehrt. Die Frage ist doch, ob wir als Gesellschaft nicht zu wenige andere Standards ebenso hervorheben, wie z. B. Sozial- und Umweltstandards?

Glückskekse kommen aus China

Nicht ganz, sie sind eine japanische Erfindung und kamen vor allem in den USA in Kalifornien durch asiatische Einwanderer zur Geltung. Da viele Japaner in Restaurants arbeiteten, welche auch chinesische bzw. asiatische Speisen angeboten haben, wurde der Glückskeks den Chinesen zugeordnet.

Rote Tücher machen Stiere wild

Nein, das tun sie nicht, denn Stiere sind farbenblind, aber das Gewedel bekommen sie sehr wohl mit und das macht sie wild und wütend. Die rote Farbe emotionalisiert eher das Publikum.

Milchschnitte mit der Extraportion Milch

Richtigerweise müsste es heißen, mit der grandiosen Zuckerladung. Denn letztendlich ist das nur ein Werbeslogan, welcher darüber hinwegtäuscht, dass der Zucker die Hauptattraktion ist.

Redbull verleiht auch keine Flügel und jeder Joghurt hat so viel Gesundes für die Darmflora wie jeder Joghurt, der anscheinend noch mehr „gesunde“ Bakterien hat, und wenn in Nimm 2 „viele“ Vitamine zusätzlich zum Zucker sind, ist das doch schön.

Werbung ist, war und wird wohl immer ein besonderer Erschaffer von Mythen sein, denn wie sollte unsere Wäsche ansonsten über Jahrzehnte immer reiner und weißer werden und dazu noch die Umwelt schonen.

Heutzutage ist ja auch vieles Bio, und wenn es nur die „natürlichen“ Aromen sind.

Multitasking von Frauen

Frauen sollen mehrere Dinge besser gleichzeitig machen können als Männer. Das konnte bis jetzt so nicht nachgewiesen werden, aber die Annahme liegt vermutlich daran, dass Frauen häufig viele Dinge im familiären Umfeld erledigen, z. B. sich um die Kinder kümmern, Kochen, Termine organisieren, usw.

Tatsache ist: wir können alle nur eine Sache nach der anderen machen, nur manche Dinge gehen uns leichter von der Hand, praktisch automatisiert, z. B. fahren wir Auto und parallel telefonieren wir.

Sozialamt übernimmt die Heimkosten

Eine weitverbreitete These, aber ganz so einfach ist es nicht, dass Sozialamt prüft in erster Linie, ob kein eigenes Vermögen vorhanden ist und übernimmt erst dann die Kosten, das bedeutet, dass auch das Häuschen oder die Wohnung unter Umständen verkauft werden

muss, da der Gesetzgeber der Meinung ist, dass die Allgemeinheit nicht das Erbe des einzelnen finanzieren soll. Ich werde oft angesprochen, dass dies ungerecht sei, denn jemand, der sein Geld ausgegeben hat, bekommt genau die gleichen Leistungen. Ja, das ist so und es ist eine politische Entscheidung. Aber was das Sozialamt nicht übernimmt, sind die Kosten, wenn jemand vorhandenes Vermögen anderweitig ausgibt und dadurch die Heimkosten nicht gedeckt sind. Das ist nichts anderes als asozial, genauso, wie wenn ich im Restaurant esse und nicht bezahle oder den Handwerker nicht bezahle. Hier wird die Leistung des Leistungserbringers, ob nun Handwerker, Koch oder Pflegemitarbeiter, schamlos ausgenutzt und bringt diesen in finanzielle Bedrängnis, denn wie soll denn ansonsten dieser Dienstleister seine Mitarbeiter und Lieferanten bezahlen, wenn er für seine Leistungen kein Geld bekommt?

Behörden sind Dienstleister und die Digitalisierung erleichtert vieles

Seit Jahren ist von den Überlastungen z. B. der Ausländerbehörde zu lesen und auch andere Ämter, wie Sozialhilfe, Amtsgerichte, usw. kommen nicht hinterher. Nun, das mag ja sein, aber mal ehrlich, ist das in anderen Branchen anders? Also bei uns nicht, und wir werden ständig überprüft, ob wir alles richtig machen, ironischerweise von Behörden, welche selbst ihren eigenen Ansprüchen nicht genügen. Wir haben beispielsweise Auszubildende, welche einen Flüchtlingsstatus haben

und deshalb innerhalb ihrer genehmigten Ausbildung diese zeitweise nicht fortführen dürfen, weil sie auf eine erneute Genehmigung warten müssen. Ist das nachvollziehbar und sinnig? Sollten sie sich nicht lieber auf ihre Ausbildung konzentrieren können, abgesehen davon, dass sie dann vor Ort fehlen?

Es gibt auch ein sogenanntes beschleunigtes Verfahren, welches für 411 € möglich ist, nun, in anderen Ländern nennt man das vermutlich Bestechungsgeld, aber beschleunigt ist auch ein relativer Begriff, denn auch das bedeutet wochenlanges warten.

Die Digitalisierung könnte doch alles leichter machen, oder? Leider ist die Digitalisierung in deutschen Behörden noch weit entfernt, um diese so zu betiteln, denn hier ist häufig die Möglichkeit für einen Online-Termin gemeint und selbst das klappt ja häufig nicht.

Für uns ist es Alltag, dass Sozialhilfeanträge monatelang geprüft werden oder Betreuungsverfahren sich über Monate hinwegziehen. Ich will jetzt nicht den einzelnen Mitarbeitenden einer Behörde kritisieren, aber die Organisation als Ganzes genommen ist wohl ein Fall für einen Insolvenzverwalter.

Haben wir noch eine Demokratie, man darf ja nichts mehr sagen!

Diese These wird häufig angeführt, vor allem immer dann, wenn die eigene Meinung möglicherweise kritisiert wird. Nun, die Tatsache, dass wir das so formulieren können, zeigt doch, dass wir in einer Demokratie leben (glücklicherweise) und gegensätzliche Mei-

nungen geäußert werden können, aber das bedeutet ja nicht, dass meine Meinung von anderen geteilt werden muss. Aber was ich persönlich auch mehr als kritisch empfinde, wenn Menschen aufgrund ihrer Meinung „unter der Gürtellinie“ angefeindet oder gar körperlich angegangen werden. Ich persönlich finde so manche Äußerung von politischen Vertretern auch abschreckend und widerlich, aber ein bißchen müssen wir das in einer Demokratie auch aushalten, und wenn dann manche ihre Äußerungen abtun mit „man darf ja gar nicht alles sagen in diesem Land“, ist das einfach nur Quatsch, vor allem, wenn genau diese Leute Staaten hervorheben, in denen dies nachweislich nicht möglich ist. Ach so, und wenn jemand sich fremdenfeindlich äußert und sich dann beklagt, als rechtsgerichtet betitelt zu werden, sollte die Person vielleicht ihre eigene Äußerung überdenken und sachlich vorbringen und nicht eindeutig gegen Menschen aus bestimmten Ländern formulieren, denn das ist nun einmal rechtes Gedankengut.

Die Liste der Mythen ließe sich noch unendlich erweitern, von daher heißt das für uns alle immer kritisch zu bleiben bei dem, was uns als Wahrheit „verkauft“ wird, manchmal aber auch Dinge mit Humor zu nehmen und mit weniger „Schaum vor dem Mund“. **Die** Wahrheit hat ja meistens verschiedene Seiten und gibt es so ja gar nicht.

Außerdem: „Froh zu sein bedarf es wenig, und wer froh ist, ist ein König.“

Bernd Kux (Hausleitung)



Abschied und Anfang

Während ich die ersten Worte schreiben, regnet es. Vor zwei Tagen haben wir noch geschwitzt und uns nach Abkühlung gesehnt. Seit Sonntag regnet es immer wieder mal stärker und mal leichter.

Einige werden sich nach den warmen Temperaturen zurück sehnen. Ich freue mich über das momentane Wetter! Ich mag es, im Regen mit meinem Hund zu laufen. Natürlich habe ich auch nichts gegen warme Tage mit Sonnenschein.

Auch wenn der Sommer jetzt vorbei ist und wir uns auf kühlere Tage einstellen müssen, wissen wir doch, dass es wieder wärmer wird. Die letzten Sommerblumen sind am Verblühen. und wir wissen doch, im nächsten Jahr blühen sie wieder. Ich habe schon einige Blumenzwiebeln gepflanzt, und auch wenn nichts zu sehen ist, werden sie in ein paar Monaten blühen und es wird wieder bunt im Garten sein. So ist es unser ganzes Leben lang. Etwas endet und etwas anders tritt dafür in unser Leben. In unserem Innersten wissen wir, es geht immer weiter, irgendwie. Manchmal müssen wir einfach etwas wagen, ohne zu wissen, ob es richtig oder falsch ist. Oder wir werden mit Lebenssituationen konfrontiert, die wir so nicht wollten, können es aber nicht ändern.

Eine dieser Situationen ist, wenn wir uns von einem lieben Menschen verabschieden müssen.

Diese Abschiede sind meist sehr einschneidend für unser Leben. Es bleibt eine Lücke, eine Wunde, die heilen muss.

Auf der anderen Seite beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Wir müssen lernen, ohne diesen Menschen zu leben. Es kann auch ein Chance sein, sich in dem neuen Leben nochmal auf etwas Neues einzulassen. Man hat jetzt vielleicht Zeit für Hobbys oder Reisen, die man schon lange machen wollte.

Für meine Mutter zum Beispiel war es wichtig, noch einmal dorthin zu fahren, wo wir jahrelang Urlaub gemacht haben.

Auf der einen Seite haben wir in dem Gasthaus gegessen, wo wir als Familie immer unser letztes Mittagessen vor der Heimreise einnahmen.

Auf der anderen Seite waren wir an Orten und Sehenswürdigkeiten, wo wir noch nie waren. Zurück kamen wir mit alten Erinnerungen und auch mit neuen.

Für sie war es die Möglichkeit, mit dem Alten abzuschließen und das neue Leben ohne ihren Mann anzunehmen.

Auf der gegenüberliegenden Seite ist wieder unsere Einladung zur jährlichen Gedenkfeier. Wir würden uns freuen, wenn Sie die Einladung zur Begegnung und Gesprächen annehmen.

Angelika Schram

Palliativ-Care

Einladung zur Gedenkfeier

Auch im letzten Jahr haben wir uns wieder von einigen Bewohnern verabschieden müssen.

Manche haben nur kurz bei uns gewohnt, manche eine längere Zeit.

Abschied zu nehmen gehört zu unserem Leben. Dazu gehört auch das Erinnern. An gemeinsame Ausflüge, Gespräche, Geburtstagsfeiern oder andere Feste hier im Haus und bei der Familie.

Das wollen wir gemeinsam tun, uns erinnern an die Vergangenheit, und in eine neue Zukunft blicken.

Darum möchten wir Sie zu unserer jährlichen Gedenkfeier herzlich einladen.

Die Feier findet am

Donnerstag, den 28. November 2024,

um 15:00 Uhr,

im Christl-Bauer Saal, statt.

Anschließend gibt es noch Zeit, bei einem kleinen Umtrunk ins Gespräch zu kommen.

Auf Ihr Erscheinen freut sich das Palliativ-Team des Altenburgheims.



Abschied

**Wir müssen Abschied nehmen.
Immer ist dies ein großer Schmerz.
Oder auch eine leise Wehmut.
Wir müssen uns trennen.**

**Abschied ist aber nur eine Seite,
die andere heißt Aufbruch.
Das ganze Leben des Menschen
Steht in dieser Spannung.**



Anfang August fand im Altenburgheim ein „**Tag der offenen Tür**“ statt. Der Höhepunkt war die **Waffel-Ape**, in der den ganzen Nachmittag für Bewohner, Mitarbeiter und Gäste von Nico und Helen leckere belgische Waffeln, nach Wunsch mit Apfelmus, Puderzucker oder Schokocreme, gebacken wurden. Außerdem gab es tolle Musik von „Strings´n Voices“, Hausführungen und eine abwechslungsreiche Diaschau über die Aktivitäten im Haus.



Sehr beliebt war der „**mobile Streichelzoo**“, der uns im August besuchte. Nachdem alle Bewohner an der langen Tafel im Saal Platz gefunden hatten, konnten Kaninchen, Hühner, Mäuse, Meerschweinchen, ein Hund und sogar eine Ziege gestreichelt oder auf den Arm, bzw. auf die Schulter genommen werden.





Der Monat September stand ganz unter dem Motto „Ausflüge“. Durch Spendengelder von unserem Träger das „Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg“ konnten drei Wohnbereiche auf Ausflugsfahrt gehen. Auch wenn das Wetter nicht immer „mit machte“, konnten die geplanten Fahrten - etwas abgewandelt - unternommen werden.

Ein Ausflug führte den Wohnbereich aus dem 1. Stock in das Naturkundemuseum am Löwentor. Dort konnte in einer spannenden Zeitreise die Entwicklung von der Natur und Tier erkundet werden. Eine Stärkung gab es dann im Museumsbistro.

Ein weiterer Ausflug führte Bewohner aus dem Wohnbereich 2. Stock nach Fellbach zum Weingut Rienth. Nach einem gemütlichen Essen ging es dann weiter mit dem Planwagen in die Weinberge. Währenddessen erfahren wir einiges über den Weinanbau und konnten bei einer kurzen Pause bei einer Traubenverkostung die Aussicht über Fellbach und Cannstatt genießen.



Der Wohnbereich 3. Stock genoss bei herrlichem Sonnenschein eine Ausflugsfahrt auf den Killesberg. Dort wurde erst einmal ein Spaziergang gemacht, wo wunderschöne Dahlien und verschiedene Tiere besichtigt werden konnten. Nach einem Mittagessen gab es noch ein genussliches Sonnenbad.



Der Referent, Coach und Autor Andreas Rieck erläuterte in der diesjährigen **Ehrenamtlichen-Fortbildung** das Thema „In drei Schritten zu einem guten Miteinander“. Der Ansatz mit den Inhalten der Achtsamkeit, Gelassenheit und Resilienz wurde von ihm an verschiedenen Beispielen praxisnah erklärt. Es war für alle ein interessanter und kurzweiliger Nachmittag.

Der Ausklang fand dann bei schönen Gesprächen und einem Tässchen Kaffee statt.

Catarina Valente

Catarina Valente verstarb am 9. September 2024 friedlich im Alter von 93 Jahren in ihrem Haus in der Schweiz.

Wir kennen sie als großartige Sängerin, Tänzerin und Schauspielerin.

Caterina Germaine Maria Valente kam am 14. Februar 1931 in Paris zur Welt.

Das Showtalent wurde ihr schon in die Wiege gelegt.

Vater Guiseppe war Akkordeonspieler. Ihre Mutter, Maria, ein Musikclown.

Mit 5 Jahren stand sie mit ihren 3 Geschwistern das erste Mal in einer Manege.

Nach dem Krieg und der Deportation nach Russland kehrte Familie Valente nach Paris zurück. Die junge Caterina Valente trat in Nachtclubs auf. Ihre ersten Gesangsaufnahmen entstanden 1948.

Zu Beginn der 1950er Jahre wurde sie von Tanzorchester-Chef Kurt Edelhagen aus Baden-Baden entdeckt und gefördert und sie gingen gemeinsam auf Tournee. Dadurch wurde Valente einem größeren Publikum bekannt.

Zu ihren erfolgreichsten Hits in dieser Zeit gehören: „Ganz Paris träumt von der Liebe“ und „Tschau, Bambina“.



Catarina Valentés musikalisches Repertoire umfasste Jazz, Schlager, Pop, Chanson und Bossa Nova. Sie nahm mehr als 1.350 Titel auf.

Mit ihrem Bruder Silvio Francesco landete sie 1960 den Nr.1-Hit „Itsy Bitsy Teenie Weenie Honolulu-Strand-Bikini“.

Auch in Film und Fernsehen konnte sie Erfolge feiern. Ihr erster Film 1954 hieß „Mannequins für Rio“. 1957 bekam sie mit „Bonsoir, Kathrin“ ihre eigene Fernsehshow. Auch auf internationaler Ebene war die „Große Katharina“ ein gefeierter Star. In den USA soll sie in mehr als 100 Sendungen aufgetreten sein.

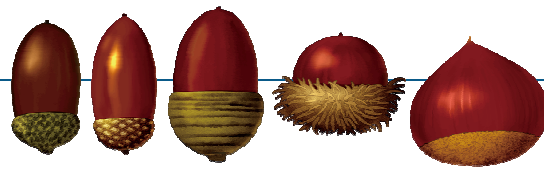
Catarina Valente war zweimal verheiratet und hatte zwei Söhne.

Bereits Anfang der 1990er Jahre zog sie sich aus dem Showgeschäft zurück.

Die letzten Jahrzehnte lebte Catharina Valente in Lugano in der Schweiz.



Karl Würz



Quiz rund um das Eichhörnchen

1. Wie weit kann ein Eichhörnchen springen?
 - a) 1 Meter
 - b) 4 – 5 Meter
 - c) bis zu 10 Meter
2. Was machen Eichhörnchen im Winter?
 - a) Sie halten Winterschlaf.
 - b) Sie halten Winterruhe.
 - c) Sie sind das ganze Jahr über gleich aktiv.
3. Wie heißt das Nest des Eichhörnchens?
 - a) Röhre
 - b) Horst
 - c) Kobel
4. Welche Aussage über das Nahrungsverhalten von Eichhörnchen stimmt?
 - a) Sie sind Vegetarier.
 - b) Sie ernähren sich ausschließlich von Nüssen.
 - c) Sie fressen sowohl Pflanzen als auch Tiere.
5. Welche Funktion hat der buschige Schwanz des Eichhörnchens?
 - a) Er dient beim Springen als Steuerruder und hilft beim Klettern hinsichtlich der Balance.
 - b) Er dient zur Abwehr von Feinden.
 - c) Er hilft beim Vergraben des Wintervorrats.
6. Wie viele Eichhörnchen-**FOTOS** haben Sie in dieser Blättle-Ausgabe gefunden?
 - a) 2
 - b) 4
 - c) 6



3 c)	3
2 b)	2
1 b)	1
Lösung:	

Dienstleistungsangebot

Stationäre Pflege

Gepflegt wohnen

Kurzzeitpflege

Lernen Sie uns kennen

Beratung

Zu Fragen rund ums Alter

ViA – Vertrauen im Alter

Zuhause selbstbestimmt
leben und wohnen

Gästemittagstisch

Montag bis Freitag
12.00 bis 13.00 Uhr

Wahlmenü

Bitte anmelden

Cafeteria

Mittwoch

14.00 bis 16.00 Uhr

Sonntag

14.00 bis 16.30 Uhr

Öffnungszeiten der Verwaltung

Montag bis Freitag

10.00 bis 14.00 Uhr

Pause: 12.00 bis 12.45 Uhr

Gib der Welt, auf die du wirkst, die Richtung zum Guten, so wird der ruhige Rhythmus der Zeit die Entwicklung bringen.“

Friedrich Schiller

Folgen Sie uns auf Instagram



Altenburgheim

Gleißbergstraße 2

70376 Stuttgart (Bad Cannstatt)



Telefon: 07 11 / 5 40 02-0

Fax: 07 11 / 5 40 02-32

E-Mail: altenburgheim@wohlfahrtswerk.de

Internet: www.wohlfahrtswerk.de